

Tagesordnung für die 4. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am 23. 10. 2021 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Sitzungszimmer Nr. 1**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Frau Hata (I-XII) und Herr Satō (XIII-XIX)

Die Einstellung zur Bequemlichkeit

- I. **Protokoll** (12.30)
- II. **Eröffnung** (12.30)
- 10 III. **Anwesenheit** (12.30)
 - A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester auch wieder nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt. *C. <20.11 Selbermachen>*
 - 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. **Fragen zur Tagesordnung** (12.35) *N. 436 28-29*
- V. **Gäste** (12.45) *N. 392 37-49*
 - A. europäischer Gast
 - B. japanischer Gast *<4.12 Familienbeziehung>*
- VI. **Informationsmaterial** (12.50) *N. 473 1-10*
 - 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. **Vorbereitungen für die nächsten Übungen** ... *<11.12 Di. Q. Wohnweise>* (12.55)
 - A. Vorsitzende für den 25. 12. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Satō**) *10-04*
 - B. Themen für den 18. 12.: **Frau Hata** und **Herr Satō** *• Direkt aus N. 345*
 - C. Informationen für den 11. 12.: **Frau Hata** und **Herr Satō** *Freizeitgestaltung 43-56*
 - 25 D. Methoden für den 4. 12. („familiäre Beziehungen“): **Frau Hata** und **Herr Satō**
 - E. Gäste
 - F. sonstiges *Inter → Gesp → Dialog → Grup → Podium*
- VIII. **Fragen zu den Informationen** (13.05) *13*
 - A. über Europa B. über Japan
- IX. **Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10) *13*
 - 30 A. 25-12 „Sollte man es sich so bequem wie möglich machen?“ (3 S.) von **Herr Naoko KANNO** (1988) *Frau*
 - B. 25-23 „Die Einstellung zur Bequemlichkeit“ (2 S.) von **Herrn Haruyuki ISHIMURA** (1999)
- X. **Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
 - 35 1.) **Frau Hata** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu *58*
 - 4.) **Herr Satō** (2') (13.23)
 - 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. **Interviews ohne und mit Rollenspiel**
Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
 - 40 „Gibt es bei Ihnen in der Nähe ein 24 Stunden geöffnetes Lebensmittelgeschäft? Finden Sie das gut? Warum (nicht)?“
„Machen Sie alles lieber selber, statt andere darum zu bitten, weil es Ihnen zu umständlich ist, anderen zu erklären, wie Sie das gerne hätten?“
„Kaufen Sie oft in einem Supermarkt ein, weil Sie da fast alles zu kaufen bekommen und das bequemer ist, als Fleisch bei einem Fleischer, Fisch in einem Fischgeschäft, Gemüse in einem Gemüsegeschäft und Lebensmittel in einem Lebensmittelgeschäft zu kaufen?“
„Haben Sie ein Funktelefon? Warum (nicht)? Wann haben Sie zum letzten Mal von einem öffentlichen Telefon aus telefoniert?“
 - 50 „Fahren Sie meist mit einem Bus oder einem Taxi, statt eine halbe Stunde zu Fuß zu gehen? Warum (nicht)?“
„Haben Sie sich schon mal etwas übers Internet gekauft, ohne sich erst in einem Geschäft (die Ware) anzusehen? Warum (nicht)?“
„Überweisen Sie Geld übers Internet? Warum (nicht)?“
 - 55 „Kaufen Sie sich oft Fertiggessen? Finden Sie es gut, daß man vielerlei Fertiggerichte zu kaufen bekommt?“
„Wie finden Sie automatische Türen? Sind die für Sie so selbstverständlich geworden, daß Sie manchmal vor einer Tür eine Weile stehenbleiben, bis Sie merken, daß die nicht automatisch aufgeht?“
 - 60 „Verwenden Sie keine Schreibmaschine mehr und nur noch Ihren Schreibcomputer? Warum (nicht)?“
„Haben Sie sich schon mal Ihr Mittag- oder Abendessen zu sich nach Hause liefern lassen? Finden Sie das bequem?“
„Haben Sie schon mal das Navigationssystem oder die elektronische Landkarte auf Ihrem Funktelefon benutzt? War das nützlich?“
 - 65 „Machen Sie, wenn Sie etwas Interessantes sehen oder zu essen bekommen, mit Ihrem Funktelefon ein Foto davon und leiten Sie solche Fotos gleich übers Internet an andere

weiter? Würden Sie das auch mit einem Fotoapparat und der Post machen?“

„Würden Sie lieber von zu Hause aus übers Internet arbeiten, ohne ins Büro zu gehen? Würden Sie das auch bei diesen Übungen machen?“

„Haben Sie eine Geschirrspülmaschine? Warum (nicht)?“

5 „Haben Sie eine Mikrowelle? Warum (nicht)?“

„Finden Sie ein traditionelles japanisches Zimmer mit Strohmatte bequem, weil man es, wenn man Bettzeug darauf legt, als Schlafzimmer und, wenn man das Bettzeug in den Wandschrank legt, auch als Arbeitszimmer verwenden kann?“

„Bitten Sie zweimal in der Woche eine Putzfrau, in Ihrer Wohnung sauberzumachen?“

10 „Wo würden Sie am liebsten wohnen? Innerhalb von 500 Metern von einem Bahnhof, an dem Expresszüge halten? Innerhalb von 300 m bis zum nächsten Supermarkt oder zu einem 24 Stunden geöffneten Lebensmittelgeschäft? Innerhalb von 10 Minuten zu Fuß bis zur nächsten Schule und zu einem Kindergarten? In der Nähe von einem großen Park? In der Nähe vom Meer? In den Bergen? Im Wald?“

15 „Wollen Sie sich eine Wohnung kaufen? Oder wohnen Sie lieber zur Miete? Warum?“

„Was halten Sie von Leuten, die nicht heiraten, weil sie die Verantwortung für eine Familie nicht übernehmen wollen? Beneiden Sie solche Menschen?“

„Hätten Sie gerne mehr Geld, um es bequemer zu haben? Wobei hätten Sie es dann bequemer?“

20 A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): Frau Hata interviewt Herr Satô (Interviewer). ^{14 08} (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): Herrn Satô interviewt Frau Kimura. ^{14 18} (13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

25 B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') ^{14 25} (13.47)
Frau Balk (Frau Kimura) interviewt Frau Hata (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

35 5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (Herr Satô) interviewt Frau Hata. .. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

^{14 32}

XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

45 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Honda denkt, dank der Entwicklung der Infrastruktur hat man auch auf dem Lande keine Schwierigkeiten, übers Internet von zu Hause aus zu arbeiten. Beim Einkaufen hat man es auf dem Lande manchmal bequemer als in einer Großstadt, weil ⁴⁰ einem Nachbarn Gemüse bringen, das sie übrig haben, oder weil in der Nähe ein Einkaufszentrum gibt, denn auf dem Lande hat man viel mehr Platz nicht nur für das Gebäude sondern auch für Parkplätze. Auch wer kein Auto hat, kann sich fast alles übers Internet bestellen und es sich nach Hause liefern lassen. Herr Balk ist bereit, Unannehmlichkeiten hinzunehmen, um sein Leben interessanter zu machen, z. B. auf dem Lande ohne Strom zu leben.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Honda (Herr Satô) (14.05) ⁴⁰

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

60 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Frau Hata) und Herr Honda (Herr Satô). (14.15) ⁴⁴

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk hat, seit sie in Japan sind, immer ein Funktelefon mit eingebautem Fotoapparat bei sich. Sie nimmt alles gleich auf, was sie interessant findet, und stellt ihre Fotos gleich ins Internet, damit sich Bekannte und Freunde in Deutschland die auch gleich ansehen können. Frau Honda fragt sich, wie sie überhaupt ohne Funktelefon und Internet auskommen könnte. Frau Balk würde dann mit einem Fotoapparat Aufnahmen machen und Bekannten und Freunden Briefe schreiben und Fotos beilegen, die für diesen Briefpartner besonders interessant sind. Sie sprechen auch über 24 Stunden geöffnete

Lebensmittelgeschäfte.

15,00

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frau Kimura**) und Frau Honda (**Frau Hata**) (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Kimura**) und Frau Honda (**Herr Satô**) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog

← gesäubert

Yumi sitzt zu Hause auf der Toilette. Die ist vom neuesten Modell. Selbstverständlich wischt sie einem, wenn man fertig ist, mit warmem Wasser den Hinten ^{sauber} ab. Wenn man die Tür aufmacht, geht der Deckel automatisch auf, und wenn man hinausgeht, geht er automatisch wieder zu. Auch während niemand auf die Toilette geht, wird das Toilettenbecken regelmäßig von selber abgewischt, damit es sauber bleibt. Wer an solche Toiletten gewöhnt ist, findet normale Toiletten unbequem. Aber wenn es mal kein Wasser gibt und der Strom ausfällt, hat man auch mit einem normalen Wasserklosett Schwierigkeiten. Sie erinnert sich an die alte Toilette ohne Wasserspülung bei ihren Großeltern auf dem Lande.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (**Herr Satô**) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (**Frau Hata**) (14.55)
- 20 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

15.25

15.40

XIV. Streitgespräche

A. Wer etwas lernen will, sollte es sich nicht bequem machen.

Wer Deutsch lernen will, sollte, statt in Deutschland zu einer Sprachschule zu gehen, an diesen Übungen teilnehmen, sich jedesmal gut auf die Übung vorbereiten, zu allen Übungen kommen und nach jeder Übung seine Hausaufgabe abgeben.

Wer Deutschlehrer werden will, sollte, statt ein elektronisches Wörterbuch zu verwenden, alle Vokabeln in einem deutsch-japanischen bzw. japanisch-deutschen und in einem deutsch-deutschen Wörterbuch nachsehen.

Wer Zimmermann werden will, sollte keine elektrischen Geräte verwenden, sondern alles mit der Hand machen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
C (dafür): **Herr Satô** D (dagegen): **Frau Hata**
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Herr Satô**
- 35 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Hata**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): **Frau Kimura** F (dagegen): **Herr Satô**
- 40 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Kimura**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Satô**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

16.00

B. Wer es sich bequem macht, hat den Schaden. Reis aus einem Reiskocher schmeckt nicht so gut wie Reis vom Gasherd. Zu lernen, wie ein neues Gerät funktioniert, macht viel Mühe. Beim Bisherigen zu bleiben, ist am bequemsten.

Auf ein Funktelefon sollte man verzichten, weil man sonst auch im Gehen Anrufe annehmen muß.

Man sollte nie von zu Hause aus übers Internet an einer Sitzung teilnehmen, egal wie oft andere sagen, daß das so einfach ist, daß das jeder kann, denn meist läuft dabei nichts so, wie man es gerne hätte.

Fotografieren sollte man nur mit einem richtigen Fotoapparat und nie mit Foto-Funktion, denn wenn man die Aufnahme gleich im Internet veröffentlicht, könnte man die Privatsphäre anderer verletzen, und wer viele Aufnahmen gleich im Internet weitergibt, macht manchem damit keine Freude, der sich auf diese Weise viele Fotos ansehen muß, ehe er sie löscht, weil sie ihn nicht interessieren.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): **Frau Hata** H (dagegen): **Frau Kimura**
- 60 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Hata**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Kimura**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 65 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): **Herr Satô** J (dagegen): **Frau Hata**
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Satô**

16.13

30

- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Hata**
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 5 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (**Frau Kimura**) (70') (16.25)
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
- 10 a) Haben Deutsche es ^{weniger} ~~an~~ bequemer als Japaner, weil es in Deutschland 24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte nur in großen Bahnhöfen gibt?
b) Was empfinden Deutsche beim Einkaufen als bequem? Und Japaner?
c) Wer hat es in Japan mit einem Funktelefon bequem und wer nicht? Ist das in Deutschland auch so?
15 d) Wer hat es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bequemer: Deutsche oder Japaner?
e) Wer kauft sich öfter etwas übers Internet: junge, ältere oder alte Leute? Frauen oder Männer? Deutsche oder Japaner? Aus Dummheit? Aus Bequemlichkeit?
f) Wer sieht sich öfter Filme übers Internet an: Deutsche oder Japaner? Junge, ältere oder alte Leute? Frauen oder Männer? Warum? Aus Bequemlichkeit?
20 g) Warum gibt es in Deutschland nur wenig automatische Türen?
h) Warum gibt es in Deutschland in Bahnhöfen und Zügen nur wenig Durchsagen?
i) Wer hat es beim Kochen bequemer: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
j) Wer legt mehr Wert auf Bequemlichkeit: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
25 k) Wobei akzeptieren Deutsche gerne manche Unbequemlichkeit? Warum? Und Japaner?
l) Wobei streben Deutsche besonders nach Bequemlichkeit? Warum? Und Japaner?
m) Wobei sollte man es bequem haben? Was würde man als Deutscher dazu sagen? Und als Japaner?
n) Wo und wobei sollte man es sich bequem machen? Was würde man als Deutscher dazu sagen? Und als Japaner?
- 30 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)
3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräch mit und ohne Rollenspiel

- Vorschläge für Gesprächsthemen:
- a') verführerische Bequemlichkeit
b') sinnvolle und sinnlose Maßnahmen zum Erreichen von Bequemlichkeit
c') Bequemlichkeit durch technische Entwicklungen
40 d') bequeme und unbequeme Lebensweise
e') bequem für Männer - und für Frauen
f') angenehme und unangenehme Bequemlichkeit
g') angenehme und unangenehme Unbequemlichkeit
g') asphaltierte Straßen und Feldwege
45 h') Aufwand an Zeit und Geld um der Bequemlichkeit willen
i') je bequemer, desto schlimmer
j') lebensgefährliche und das Leben gefährdende Bequemlichkeit
- 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Herr Satô) (17.40)
2.) Kommentare dazu
- 50 3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)
Herr Balk (**Frau Hata**) ^{Kimura} und **Frau Kimura** ^{Herr Sato}
4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)
Herr Balk (**Frau Hata**) ^{Kimura} und **Frau Kimura** ^{Herr Sato}
- 55 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik ^{d, i, l, n, g, j}
11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Frau Hata) .. (18.35)
12.) Kommentare dazu
13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Herr Satô und **Frau Kimura** (18.40)
- 60 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes** (19.20)
1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges ²⁰
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25)
1.) verbessern ²⁷
- 65 **XIX. sonstiges** (19.45)

Yokohama, den 12. 10. 2021

(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)

i. A. von Takahiro Satô

* gut - 4